



Für Eltern mit geringem Betreuungsbedarf unter der Trägerschaft
des Deutschen Kinderschutzbundes Lindenberg/Westallgäu



Wir geben Ihrem
Kind die Zeit,
die es braucht!



Kinderbetreuung

mit Schwerpunkt
Montessori

KONZEPT

Die Wurzelkinder

Wir sind die Wurzelkinder.

Bei uns gibt es ganz individuelle Betreuung in einer Kleingruppe.

So können wir Ihrem Kind einen sicheren Rahmen bieten.

Einen Rahmen, der es uns ermöglicht, angelehnt an der
Montessoripädagogik zu arbeiten und
Ihrem Kind genügend Raum und Zeit zur freien Entfaltung zu bieten.
So wird Ihr Kind Erfahrungen machen, an denen es wachsen kann.

Ganz nach dem Leitspruch von Maria Montessori

"Hilf mir, es selbst zu tun"

stehen bei uns freies, selbstbestimmtes Lernen und ganzheitliche,
individuelle Förderung im Vordergrund.



Die Fachkräfte stellen sich vor...

Ich heiße **Manuela Eglseder** (Jahrgang 1983)

Im Jahr 2001 absolvierte ich erfolgreich meinen Abschluss zur Kinderpflegerin und habe seitdem im Bereich Kinderbetreuung gearbeitet. Erste Erfahrung sammelte ich in einer Familie als Au-Pair, war in einer Kurklinik tätig, von 2009 bis 2014 Tagesmutter in Lindenberg und erziehe drei eigene Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

2014 habe ich mit meiner Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin begonnen. Aus privaten Gründen beendete ich diese im Januar 2016 vorzeitig. Nun freue mich darauf, mein neu erworbenes Wissen in einer kleinen Gruppe anwenden zu dürfen.

Ich sehe jedes Kind als Individuum an und versuche in meiner Arbeit, es in seinen Möglichkeiten entsprechend, optimal zu fördern und zu stärken.

Als ich von der Idee hörte, eine Gruppe zu eröffnen mit einer kleinen Gruppengröße und Schwerpunkt Montessori, war ich sofort begeistert. Meine eigenen Kinder fühlten sich in großen Gruppen nicht sehr wohl und ich hätte mir sehr gewünscht, dass es so eine Gruppe für meine Kinder gegeben hätte.

Maria Montessori ist mir auf meinem beruflichen und privaten Weg immer wieder begegnet und ich interessierte mich sehr für ihre Pädagogik. Seit ich mich mehr damit beschäftigt habe, bin ich sehr von dieser Art die Entwicklung unserer Kinder zu fördern überzeugt und freue mich dies anwenden zu dürfen und an ihre Familien weiter geben zu können.



Ich heiße **Petra von Beuningen**, geboren 1981.

In meiner Schulzeit führte ich ein Praktikum im Kindergarten durch und stellte fest, dass die Arbeit mit Kindern mir sehr große Freude bereitet. Es war eine entscheidende und bereichernde Erfahrung, welches Vertrauen die Kinder mir entgegen brachten und wie schnell ich mein Verhalten auf die unterschiedlichen Charaktere einstellen konnte.

Mein Berufswunsch stand von diesem Zeitpunkt an fest, jedoch hatte die ausbildende Schule mehr Anmeldungen als freie Plätze.

Somit orientierte ich mich an einen anderen Berufszweig und absolvierte 2001 erfolgreich meine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten mit Zusatzausbildung zur Prophylaxe Assistentin, wobei die Kinderprophylaxe einen großen Teil meiner Arbeit einnimmt.

Dieses Jahr startete ich meine Ausbildung zur Tagesmutter, weitere Praktika in verschiedenen Einrichtungen werden in den nächsten Monaten folgen.

Ich bin sehr motiviert und freue mich darauf, mir mehr Wissen und Kenntnisse über Kindererziehung und Montessori-Pädagogik anzueignen.

Kinder sind für mich der Sonnenschein des Alltags und ich sehe es als eine sehr wertvolle und schöne Aufgabe an, meinen Teil beitragen zu können, um sie bei ihrer Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu begleiten.

Um unser Team zu vervollständigen unterstützt uns 9 Stunden im Monat unsere Ersatzbetreuung Sabine Bassett. Sie lernt dabei die Kinder und den Tagesablauf kennen und kann somit im Krankheitsfall einer Tagesmutter einspringen.

Ich heiße Sabine Bassett, geboren wurde ich 1987.

Ich habe eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht. Meine Praktika habe ich in den unterschiedlichsten Einrichtungen absolviert, unter anderem in Kitas, der Tagesstätte der Lebenshilfe und der St.

Martinschule am Wäldele sowie in einer Kinderklinik. Ehrenamtlich habe ich Grundschüler mit Migrationshintergrund bei den Hausaufgaben betreut und Konfirmanden unterrichtet. Nach meiner Ausbildung habe ich in einer Krippe in Lindau als Erzieherin mit Gruppenleitung gearbeitet. Das war eine sehr schöne Zeit, in der ich mehr und mehr gemerkt habe, dass mir die Arbeit mit den Kleinkindern sehr viel Freude bereitet!

Ich konnte mich in dem Bereich "Kinder unter 3 Jahren" auch weiterbilden und habe dann nach der Pikler-Pädagogik gearbeitet. Außerdem habe ich mich an der Montessori-Pädagogik orientiert.

Im Jahr 2012 wurde dann mein Sohn geboren. Ein Jahr später habe ich beschlossen, Tagesmutter zu werden und den Qualifizierungskurs begonnen, in dessen Rahmen konnte ich viele Fortbildungen und z.B. auch den Erste-Hilfe-Kurs am Kind besuchen. Ich habe Tageskinder sowohl zuhause, als auch für ein paar Monate in einer Großtagespflege betreut.

Meine Tochter wurde im August 2015 geboren.

Ein wichtiges Ziel meiner Arbeit mit den Kindern ist es, dass sie sich bei mir sicher und geborgen fühlen. Ein respektvoller Umgang mit den Kindern ermöglicht es mir die individuellen Bedürfnisse und Interessen des Kindes zu erkennen und darauf einzugehen.

Ich finde, es ist eine große Bereicherung, meinen Tag mit den Kindern zu verbringen! Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß und ich bin mit vollem Herzen dabei.



Die Gruppe

Betreuungszeiten:

Unsere Buchungszeiten sind Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Anzahl und Alter der Kinder:

Um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten, werden maximal 6 Kinder, im Alter von 1,5 bis 3 Jahren, unsere Gruppe besuchen.

Räumlichkeiten:

Zur Verfügung stehen ein Spielraum mit einer Essecke, eine kleine Küche, ein Bad mit Wickelmöglichkeit, ein Ausweichraum und die Garderobe.



Krankheit und Urlaub:

Pro Jahr haben wir bis zu 20 Schließtagen. Diese werden im Januar herausgegeben.

Sollten wir einmal krank sein, wird eine Krankheitsvertretung einspringen, damit die Betreuung stattfinden kann.

Sonstiges:

Falls Ihr Kind krank sein sollte oder einmal nicht kommen kann bitten wir Sie darum Ihr Kind abzumelden.

Wir gehen gerne an die frische Luft, deswegen sollte ihr Kind dem Wetter entsprechend gekleidet sein.

Für den Morgenkreis darf jedes Kind ein eigenes Sitzkissen von zuhause mitbringen.

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine sehr sensible Phase für das Kind und die Eltern, die je nach Kind ganz individuell gestaltet sein muss. Das Kind soll neue Eindrücke aufnehmen und sich an die neue Umgebung gewöhnen können. Gefühle von Trennung und Schmerz sollen sowohl vom Kind als auch von den Eltern bewältigt werden können.

Vor der Eingewöhnung findet ein erstes Treffen statt, bei dem wir uns kennen lernen und schauen ob sich alle wohl fühlen und sympathisch sind.

Das Kind abgeben und gehen – das funktioniert bei uns nicht.

In der ersten Woche besuchen Sie uns gemeinsam mit Ihrem Kind für ca. zwei Stunden am Tag. In dieser Zeit sollten Sie sich eher passiv verhalten und Ihr Kind nicht drängen, sich von Ihnen zu entfernen. Ihr Kind wird selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Jetzt haben Sie die Rolle des „sicheren Hafens“ inne, in den sich Ihr Kind bei Bedarf zurückziehen kann. Wir werden, vorsichtig und ohne Drängen durch Spielangebote etc. Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen.

Erst ab der zweiten Woche finden kurze Trennungsphasen statt. Eine bewusste Verabschiedung ist hierbei von großer Bedeutung. Je nach Reaktion des Kindes kann diese Trennung verkürzt oder ausgedehnt werden. Halten Sie sich jedoch für den Notfall, nach Möglichkeit in der Nähe auf. Erst wenn sich Ihr Kind bei uns sichtlich wohl fühlt, spielt, trinkt, isst und sich auf uns eingestellt hat ist die Eingewöhnungszeit beendet. Sie als Eltern und wir als Tagesmütter haben in dieser Zeit die Möglichkeit, uns kennenzulernen, auszutauschen und ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen.

Unsere pädagogische Einstellung

Die ersten Lebensjahre sind eine sensible Phase. In dieser Zeit entsteht die Basis für das ganze Leben, deshalb versuchen wir, die Kinder optimal, mit viel Liebe, Wärme, Geist und Motorik zu fördern und zu betreuen.

Sie vertrauen uns Ihren wertvollsten Menschen Ihres Lebens an. Daher möchten wir...

- jedes einzelne Kind wertschätzen!
- liebevoll, mit Zuneigung und Wärme Ihre Kinder begleiten
- Ihre Kinder in ihren Entwicklungsprozessen begleiten und auf ihre individuellen Bedürfnisse achten
- Ihren Kindern Grenzen setzen und vor allem die Grenzen Ihrer Kinder akzeptieren
- Ihren Kindern Aktivitäten anbieten, um sie durch eigenes Erleben lernen zu lassen
- Selbstständigkeit zulassen und fördern
- aufmerksam sein und Zeit lassen
- wahrnehmen, zuhören und dokumentieren mit großer Empathiefähigkeit
- für Ihre Kinder ein Vorbild sein
- den Kindern Wege aufzeigen und ihnen Unterstützung anbieten, damit sie, sie allein gehen können.

Montessori Pädagogik

Die Montessori-Pädagogik sieht in den Kindern die *Akteure ihrer eigenen Entwicklung*. Sie führt das Kind durch *Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit*.

„Hilf mir, es selbst zu tun“

Ihr Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt auf seine ganz_eigene Weise. Der Lerncharakter Ihres Kindes ist geprägt durch die kindliche Neugier, sein Interesse und seine Begeisterungsfähigkeit.

Freiwillig und aus eigenem Antrieb will Ihr Kind den Dingen auf den Grund_gehen und sich auf selbst gestellte Aufgaben konzentrieren.

Wir schaffen Raum, Zeit und stellen Materialien bereit, damit Kreativität und Phantasie der Kinder zum Zuge kommen, z. B. durch Gestalten mit verschiedenen Materialien und Farben, Umgang mit Instrumenten, spielen in der Spielecke. An den Interessen Ihres Kindes orientiert werden wir in dieser Zeit malen, basteln, kneten, bauen, singen, Fingerspiele lernen, toben und vieles mehr.

Piklerpädagogik

Die Pädagogik der Emmi Pikler stützt sich auf 3 Grundpfeiler:

Achtsame Pflege: Die achtsame Pflege gibt dem Kind Sicherheit und Geborgenheit.

Selbständige Bewegungsentwicklung: Bewegungsabläufe werden dann gelernt wenn das Kind soweit ist. Das Kind sollte z. B. nicht in die sitzende Lage gebracht werden, wenn es das selbst noch nicht schafft. Es ist sonst abhängig vom Erwachsenen sich wieder aus der Lage zu befreien.

Freies Spiel: Wenn das Kind selbst entdecken und entscheiden kann, womit es sich beschäftigt, ist es mit großer Aufmerksamkeit und Ausdauer beim Entdecken und Hantieren mit Gegenständen. Dazu braucht es eine vorbereitete Umgebung, die seinem Alter und Entwicklungsstand entspricht.

Entwicklungsbereiche

Die Förderung der Entwicklungsbereiche findet den ganzen Tag statt. Hier ein paar Beispiele:

Selbstkompetenz: Wir möchten dazu beitragen, dass sich Ihr Kind für wertvoll hält und mit sich zufrieden ist. Das Selbstwertgefühl stärken wir durch die Wertschätzung eines jeden Kindes, Meinungen und Gefühle werden ernst genommen. Auch durch Bewegungssicherheit gewinnen sie an Selbstvertrauen und lernen sich richtig einzuschätzen.

Die Selbstständigkeit erlernen die Kinder durch zutrauen, ausprobieren, vertrauen

Sprachkompetenz: Lieder und Fingerspiele (bei denen wir auch gerne die passenden Gebärden anwenden wollen), Bücher, alltägliche Kommunikation und Reflektieren von Erlebnissen. **Soziale**

Kompetenz durch: Die Kinder haben bei uns die Gelegenheit gute Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind. Die Kinder lernen die Kontaktfähigkeit, Konfliktbewältigung sowie die eigenen Interessen, Bedürfnisse und Wünsche äußern zu können. **mathematische Kompetenz (ordnen, sortieren, teilen, messen):** Tischdecken, Aufräumen, Backen, Konstruktionsspiele, Übungen des täglichen Lebens.

Musikerziehung: singen, tanzen, Musik hören.

Bewegung, Grob- und Feinmotorik durch: Fahrzeuge fahren, im Park spielen, turnen, basteln, kneten, malen und experimentieren mit verschiedensten Materialien.

Gesundheitserziehung: ausgewogene Ernährung, Beteiligung beim Zubereiten der Mahlzeiten, Hygiene wie Händewaschen und Toilettengang.

Beobachtung und Dokumentation

Um die Entwicklung Ihres Kindes zu beobachten und zu dokumentieren, wenden wir die Ressourcensonne an. Die Ressourcensonne stellt die Stärken der Kinder in den Vordergrund. Welche Stärken, Fähigkeiten, Interessen hat das Kind?

Was freut uns besonders beim Kind?

Welche Entwicklungsfortschritte hat das Kind in letzter Zeit gemacht?

Welche Nächsten Entwicklungsschritte stehen an, würden uns freuen (höchstens zwei)?

Was kann die Kita beitragen, damit das Kind den nächsten Entwicklungsschritt erreichen kann?

Was können Eltern beitragen, damit das Kind den nächsten Entwicklungsschritt erreichen kann?

Tagesablauf

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, verlässlichen Zeitabläufen und Ritualen, die Ihrem Kind Struktur und Sicherheit geben.

Trotzdem wollen wir ihn bei Bedarf flexibel gestalten und auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

08.30-09.00 Uhr Bringzeit

09.15 Uhr Morgenkreis

09.45 Uhr Zwischenmahlzeit

10.15 Uhr Freispiel, Zeit an der frischen Luft, Aktivitäten, Projekte

(genauer können Sie im aktuellen Wochenplan entnehmen)

12.00-12.30 Uhr Abholzeit

Der Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein ritualisierter Teil des Tagesablaufes, der den Kindern Sicherheit vermittelt und als Orientierung dient. Wir haben eine Tafel, an der jedes Kind sehen kann was diese Woche seine Aufgabe im Morgenkreis ist.

Die Aufgaben sind:

- Morgenkreis Tablett holen
- Kerze anzünden
- ein Kind darf die Kugel auf den Faden fädeln
- um festzustellen wer da ist darf ein Kind die entsprechende Klammer der anderen Kinder an ein Bild heften.

Der Beginn des Morgenkreises wird mit einem Klang (z.B. von der Klangschale) signalisiert. Die Kinder nehmen ihr eigenes Sitzkissen und wir sammeln und im Kreis. Wenn alle Kinder sitzen, singen wir ein Begrüßungslied.

Ein Kind darf ein Tablett mit den Morgenkreis Materialien (eine Kerze, eine Kugel zum Fädeln, Aktionsgegenstand für Begrüßung z.B. ein Ball, und ein Korb in dem sich ein Kind ein Spiel oder Fingerspiel aussuchen kann) in die Mitte stellen.

Nun besprechen wir den Wochentag wie er heißt und welche Farbe er hat. Wir zünden die Kerze mit der entsprechenden Farbe an und die entsprechende Kugel mit der Farbe des Wochentages darf aufgefädelt werden.

Nun stellen wir fest, wer von den Kindern anwesend ist und wenn einer fehlt - warum, dazu darf ein Kind die entsprechende Klammer an jedes Bild von den Kindern klammern.

Die Kinder dürfen sich jetzt gegenseitig begrüßen und es wird ihnen die Möglichkeit gegeben Kontakt zueinander aufzubauen, das ist meist Themen bezogen und kann sein einen Ball zu einem Kind zu rollen und es zu begrüßen „ Guten Morgen“

Nun lernen wir ein neues Bewegungslied, ein Fingerspiel oder es darf ein Kind eine Karte ziehen und wir führen schon ein bekanntes Lied durch.

Wir pusten die Kerze aus, räumen unseren Morgenkreis auf und werden nun zusammen den Tisch decken und frühstücken.

Die Arbeitstabletts

Auf den Tabletts sind Materialien vorbereitet, mit denen die Kinder jeweils eine Übung ausführen können. Es gibt Übungen wie z.B. das Sortieren, Stecken, Schütten.

Die Kinder haben einen besseren Überblick über die Materialien, wenn diese auf einem Tablett im Regal stehen.

Wenn sich ein Kind für ein Material interessiert, nimmt es das entsprechende Tablett vom Regal, trägt es zu einem Tisch oder legt es auf den Boden und arbeitet damit. Auf einem Tablett angerichtet kann es alles auf einmal tragen und ebenso auch später zurücktragen. Und dies ist sehr wichtig, denn die Kinder lernen dadurch eine Aufgabe von Anfang bis zu Ende durchzuführen.

Die Tabletts dienen auch als Arbeitsfläche, als eine Art "Arbeitsrahmen" wo das Material oben bleibt, die Aufmerksamkeit Ihres Kindes wird fokussiert und auch die anderen Kinder können sehen, dass das der "Arbeitsbereich" eines anderen Kindes ist.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wichtig ist uns ein **regelmäßiger Austausch** (Tür - und Angelgespräche).

Das beginnt mit der gemeinsamen Gestaltung der Eingewöhnung. Sie kennen Ihr Kind am Besten und mit Ihren Informationen können wir auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen.

Genau so werden wir Ihnen beim Abholen erzählen wie der Tag war und was Ihr Kind erlebt hat.

Es besteht auch die **Möglichkeit für Elterngespräche**, bei denen wir uns über die Entwicklung, das Verhalten oder auch besondere Bedürfnisse Ihres Kindes austauschen können. Bei Problemen oder Unsicherheiten möchten wir Ihnen gerne **beratend** zur Seite stehen oder können Ihnen entsprechende Fachberater empfehlen.

Private Probleme sind nicht immer leicht anzusprechen. Doch uns würde es die Möglichkeit geben, das Kind in dieser sensiblen Phase besser zu verstehen.

Selbstverständlich spielt auch hier, die **Schweigepflicht** eine wichtige Rolle.

Die Vernetzung mit anderen Institutionen (wie evtl. Krippe, Kita oder familienunterstützende Institutionen) erfolgt ausschließlich auf Wunsch und in Absprache mit Ihnen als Eltern.

Liebe Eltern,

sollten wir nun Ihr Interesse geweckt haben und Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind bei uns gut aufgehoben ist oder Sie Fragen haben, dann würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden.

Ihr „Wurzelkinder“-Team

Kontakt/Info:

Fachberatung Kindertagespflege
Heike Schemmel
Telefon 08381/4436

kindertagespflege-lindenberglindenberg@t-online.de